

# BBB – Bamberger Bürger-Block e.V.

Fraktion

Grüner Markt 7  
96047 Bamberg

## Haushalt 2017

„Alle Jahre wieder...“ singen wir zur Weihnachtszeit.  
Aber die Geschenke bleiben aus.

Wieder einmal mit Ach und Krach ein ausgeglichener  
Haushalt!

Die städtischen Tochtergesellschaften müssen wieder  
herhalten.

Wurden sie nicht schon genug ausgebeutet?

Aber der tüchtige Kämmerer, Herr Bertram Felix, hat ja  
schon vorgesorgt. Die Stadtbau GmbH hat 500 gute  
Wohnungen für 25 Millionen Euro an die  
Bürgerspitalstiftung verkauft. Nur um neue Wohnungen zu  
bauen, war das Argument. Damit wurde der Stadtrat  
überzeugt mit meiner Gegenstimme.

Wir warten ab, wieviel Geld bis 2020 wieder auf Umwegen  
in den Stadtsäckel fließt.

Bis zur Wahl gibt es dann einen ausgeglichenen Haushalt.  
Aber im Stadtrat will ja die sogenannte „GroKo“ aus CSU-  
SPD, BuB und FDP das Sagen haben. Das Gemeinwohl  
ist uninteressant, bei vielen Stadträten zählt das  
Alleinwohl.

Bamberg braucht dringend bezahlbaren Wohnraum für  
junge Familien und die, die in Bamberg sesshaft werden  
wollen.

Diese Chance wurde verspielt bzw. nicht gewollt. Als  
bekannt wurde, dass die US-Streitkräfte aus Bamberg  
abziehen, hat der BBB ein Bürgerbegehren durchgeführt

und über 7.000 Stimmen für Wohnraum wurden dem Oberbürgermeister in der Sitzung übergeben.

Der neue Wohnraum wurde von den verantwortlichen Politikern, den Wirtschaftsvertretern und den Bauträgern schlecht geredet. Von krebserregendem Fußbodenmaterial und anderen Giften in den Wohnungen war die Rede. Und so sind 1 -2 Jahre kostbarer Zeit verstrichen. In dieser Zeit hätte man mit der BIMA über Preis und Zeitschiene verhandeln können. Doch das wollte man nicht.

Dann wurden wir von der Flüchtlingswelle aus den Kriegsgebieten und den Balkanstaaten überrollt und der Oberbürgermeister sagte dann, jetzt haben wir eine humanitäre Aufgabe.

Von der Verwaltung wird zwischenzeitlich versucht, kleine Baugebiete wie in Wildensorg (18 Baurechte) zu erschließen. Bisher gibt es nur die mündliche Zusage der Eigentümer.

Die Baurechte in Gaustadt, Breitäcker, stehen ebenfalls auf wackeligen Beinen, da die angrenzende Brauerei mit einer Normenkontrollklage droht.

Sie befürchtet Klagen wegen Lärms.

Warum greift hier nicht der Bestandsschutz?

Wir müssen auch Betriebe in der Stadt halten. Schließlich sind sie ein wesentlicher Finanzfaktor im Haushalt.

Ein Abwandern in den Landkreis muss vermieden werden.

Als das Projekt **Kreiswehrrersatzamt** das erste Mal im Stadtrat vorgestellt wurde, hat der BBB es abgelehnt und einen Abriss mit einem städtebauverträglichen Neubau gefordert. Er wurde überstimmt.

Jetzt ca. 1 ½ Jahre später stellt die CSU diesen Antrag. Sie hat etwas länger zum Nachdenken gebraucht. Für Herrn Felix kommt der Antrag jetzt zu spät, da bereits Vergaben an Architekten erfolgt sind.

Jetzt soll auch das Rathaus Geyerswörth baufällig und dringend sanierungsbedürftig sein. Das ist nicht der Fall. Man hat von außen 2 Stützen gegen die Wand gestellt, weil der Efeu den Putz vom Holzfachwerk getrennt hat. Das ist ein Putz- bzw. Kosmetikschaden.

In Bamberg fehlt ein funktionierendes **Bauamt** mit einem kompetenten Baudirektor. Hier nützt ein Immobilienmanagement nichts.

Das beste Beispiel ist die Sanierung der Oberen Brücke. Hier wurde sogar zusätzlich noch ein Ingenieurbüro als Bauoberleitung eingesetzt.

Von den dort festgestellten Mängeln wurden die kleineren mittlerweile beseitigt. Das Quergefälle bleibt vorerst. Warten wir den Winter ab. Danach ist aufgrund der anstehenden Veranstaltungen eine Beseitigung der Mängel wieder nicht möglich und so vergehen noch Jahre.

Ein Thema bei den Finanzen ist **Personalkosten** einsparen. Aber im Personalsenat werden wie jedes Jahr zur Weihnachtszeit Beförderungen empfohlen und beschlossen.

Bei den Kosten für **Stadtmarketing** heißt es seit der Gründung, wenn die Gesellschaft auf eigenen Füßen Steht, fallen keine Zahlungen mehr an. Immerhin sind mittlerweile 20 Jahre vergangen und die Stadt zahlt immer noch jährlich 61.000 €. Eigentlich soll sich das Stadtmarketing um die gesamte Stadt und alle Geschäfte kümmern, aber eigentlich geht es nur um den Maxplatz und den Grünen Markt. Wenn man nachdenkt, wer der 1. Vorstand des Vereins ist, versteht man das.

Unsere Schulen sind immer noch in einem sehr schlechten Zustand. Sie werden trotz unserer Mahnungen weiter vernachlässigt.

Glücklicherweise haben wir für die Gymnasien den Zweckverband mit dem Landkreis, der uns bei der Tragung der Kosten mit 55 – 60 % unterstützt.

Gott sei Dank ist bei den Haushaltsberatungen in Sachen **ICE** der Beschluss gefasst worden, einen neutralen Gutachter zu beauftragen und die erforderlichen Mittel wurden bereitgestellt. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät.

Der **Plärrer**-Platz an der Breitenau wurde für die Ansiedlung an Brose verkauft. Das Geld floss in den Stadtsäckel. Seit zwei Jahren gibt es jetzt keinen Herbstplärrer mehr und auch der „Bamberger Frühling“, der Plärrer im Frühjahr, hat dieses Jahr nicht stattgefunden, weil man kein passendes Grundstück hat. Die Verwaltung prüft es und vor lauter Prüfung vergeht ein Jahr nach dem anderen und der Plärrer ist totgeprüft. Die Bürger haben das Nachsehen.

In Sachen **Kindertagesstätten und Kitas** gibt es positives zu berichten, da der Bund seine Mittel aufgestockt hat. Somit kann für die Kindergärten Maria Hilf und St. Gisela die Vorfinanzierung bald ausgezahlt werden, immerhin ca. 770.000 €.

Auch bei der Jugendherberge **Wolfsschlucht** wurden über 7000 Stimmen beim Bürgerbegehren gesammelt und nach langer hartnäckiger Verhandlung ist es soweit, dass die Architektenleistung ausgeschrieben werden kann. Aufgrund des Sonderprogrammes des Bundes, der 3,6 Mill €, das entspricht 90% Zuschuss, bezahlt, kann nach Planung und Ausführung zum 31.12.2018 das erlebnispädagogische Kompetenzzentrum unter der Federführung des Don Bosco-Werks eröffnet werden. Besser hätte es nicht kommen können.

Mit diesem positiven Schlusspunkt möchte die Fraktion des BBB Ihnen Herr Oberbürgermeister, den beiden Bürgermeistern, dem gesamten Stadtrat und der Verwaltung danken. Besonderer Dank geht an den scheidenden Geschäftsführer der Stadtwerke, Herrn Rubach, wie Sie aus dem kräftigen Beifall hören können.

Allen wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit und Erfolg in 2017.